







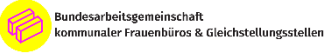








Zitate von einigen Unterstützer*innen des Offenen Briefs zur Familienstartzeit aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Verwendung durch die Presse

Verband / Unternehmen	Zitat	Pressekontakt
<p>Zukunftsforum Familie e.V.</p>  <p>zukunftsforum familie e.v.</p>	<p>„Wir unterstützen den Offenen Brief, um Finanzminister Lindner, dem Rest der FDP sowie sämtlichen Arbeitgeberverbänden zu zeigen, dass sie nicht den Anspruch erheben können, die Meinung der Gesamtwirtschaft darzustellen, denn: viele Unternehmen befürworten sowohl die Familienstartzeit, als auch ihre Finanzierung über die U2-Umlage; aus diesem Grund haben wir als Zukunftsforum Familie diese Aktion mit Akteur*innen aus der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft initiiert.“ Sophie Schwab, Geschäftsführerin des Zukunftsforum Familie e.V. (ZFF)</p> <p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit im Mutterschutzgesetz wichtig, weil über die solidarische Finanzierung der U2-Umlage Beschäftigte aller Unternehmen – ob groß oder klein, egal in welcher Branche und wie finanzstark – davon profitieren können.“ Sophie Schwab, Geschäftsführerin des Zukunftsforum Familie e.V. (ZFF)</p>	<p>Sophie Schwab Geschäftsführerin schwab@zukunftsforum-familie.de Mobil: 0151/ 44 95 91 93 Tel. 030 / 25 92 728 21</p>
<p>Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e.V.</p>  <p>BUNDES FORUM MÄNNER</p>	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, weil der Anfang den Unterschied macht und damit gesellschaftlich das Signal gesendet wird: Väter werden von Beginn an gebraucht! Zur Unterstützung ihrer Partnerin. Zur Stärkung der eigenständigen Vater-Kind-Beziehung. Für eine gleichberechtigte Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit.“ Thomas Altgeld, Vorstandsvorsitzender des Bundesforum Männer e.V.</p>	<p>Jan Dreier BFM Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dreier@bundesforum-maenner.de 030 275 811 22</p>
<p>evangelische arbeitsgemeinschaft familie e.V.</p>  <p>evangelische arbeitsgemeinschaft familie eaf</p>	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, denn sie sendet ein dringend notwendiges Signal an die Gesellschaft, aber insbesondere an Arbeitgeber:innen und Kolleg:innen: Mit der Geburt eines Kindes sind beide Eltern für den Familienalltag zuständig und das kann dann auch bei beiden dazu führen, dass die Erwerbsarbeit phasenweise zurückstehen muss.“ Svenja Kraus, Bundesgeschäftsführerin der evangelischen arbeitsgemeinschaft familie e.V. (eaf)</p> <p>„Wir unterstützen den Offenen Brief, weil Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine win-win-win-Situation für Familien, Wirtschaft und die gesamte Gesellschaft ist! Die Familienstartzeit ist sowohl familien- als auch gleichstellungspolitisch von größter Bedeutung.“ Svenja Kraus, Bundesgeschäftsführerin der evangelischen arbeitsgemeinschaft familie e.V. (eaf)</p>	

<p>Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V.</p>  <p>Verband alleinerziehender Mütter und Väter</p>	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, da wir als Alleinerziehende erleben wie bedeutsam es ist, bereits mit der Familiengründung die Weichen für eine partnerschaftliche Arbeitsteilung zu stellen – denn nach einer Trennung profitieren insbesondere Mütter davon, wenn beide Elternteile finanziell auf eigenen Füßen stehen können. Wichtig ist uns auch, dass von Anfang an Alleinerziehende eine Person ihres Vertrauens benennen können, die von der Freistellung Gebrauch macht.“</p> <p>Daniela Jaspers, Bundesvorsitzende des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV).</p>	
<p>Henkel AG & Co. KGaA</p> 	<p>„Wir unterstützen den Offenen Brief, da die Familienstartzeit ein wichtiger Schritt ist, um frühzeitig eine partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit für beide Elternteile zu fördern.“</p> <p>Christina Rositzka, Head of Employer Reputation, Diversity, Equity & Inclusion, Recruitment & Vocational Training Henkel Deutschland & Schweiz</p>	
<p>FUNKE Mediengruppe GmbH & Co. KGaA</p> 	<p>„Wir haben die Familienstartzeit eingeführt, weil wir damit viel erreichen in puncto Vereinbarkeit und was das Aufbrechen von Stereotypen betrifft. Care-Arbeit kennt kein Geschlecht!“</p> <p>Yvonne Weiß, Chief Culture Officer der FUNKE Mediengruppe</p>	
<p>AWO Bundesverband e.V.</p>  <p>Bundesverband e.V.</p>	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, da die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nur gelingt, wenn sich sowohl Arbeitgeber*innen als auch alle Elternteile daran beteiligen. Zudem ist die AWO auch Arbeitgeberin: Wir beschäftigen knapp 250.000 Menschen in diesem Land, von denen 80 Prozent Frauen sind. Die partnerschaftliche Vereinbarkeit zu stärken, wie es die Familienstartzeit will, kann also für uns nur bedeuten, dass auch unsere Beschäftigten und damit unsere Angebote, Einrichtungen und Dienste entlastet werden. Das unterstützen wir gern!“</p> <p>Michael Groß, AWO Bundesverband e. V., Vorsitzender des Präsidiums</p>	<p>Pressestelle AWO Bundesverband presse@awo.org; 030 / 26 309 218</p>
<p>BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland</p>  <p>BNP PARIBAS</p>	<p>„Wir unterstützen den Offenen Brief zur Familienstartzeit, um mit einem gemeinsamen Beginn des neuen Familienlebens eine gleichberechtigte Aufteilung der Care-Arbeit zu fördern und uns damit für Gleichberechtigung in der Karriereentwicklung einzusetzen. Mit der Regelung ‚Verantwortungsbewusste Eltern‘ haben wir bei BNP Paribas bereits eigeninitiativ einen Schritt in diese Richtung unternommen.“</p> <p>Jasmin Büchner, Chief People Officer Germany & Austria / Mitglied des Group Management Board von BNP Paribas Deutschland</p>	<p>Sabine Arnold, Pressesprecherin +49 (0) 69 7193 1204 sabine.arnold@bnpparibas.com</p>

<p>Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) kommunaler Frauenbüros- und Gleichstellungsstellen</p> 	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, um nicht länger in alten Rollenbildern zu verharren. Die Sorgearbeit in der frühen Phase der Familiengründung kann und darf nicht weiter als alleinige Aufgabe bei der Mutter gesehen werden. Sorgearbeit muss gerecht verteilt werden und hierzu ist die Familienstartzeit ein wichtiger Baustein “</p> <p>Sahra Vafai, Bundesarbeitsgemeinschaft kommunale Frauenbüros und Gleichstellungsstellen</p>	
<p>Business and Professional Women (BPW) Germany e.V.</p> 	<p>"Wir unterstützen den Offenen Brief, weil die Familienstartzeit Eltern dabei unterstützen kann, Care-Arbeit von Anfang an paritätisch aufzuteilen – und das wiederum einen wichtigen Schritt für die selbstbestimmte Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt und ihre gleiche Bezahlung darstellt."</p> <p>Birte Siemonsen, Präsidentin von BPW Germany e.V.</p>	
<p>Deutscher Juristinnenbund e.V.</p> 	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, da sie eine dringend notwendige Entlastung für Mütter bietet und eine gerechtere Verteilung der Familienverantwortung von Beginn an unterstützt, was zu mehr Gleichstellung im Familienleben führt.“</p> <p>Ursula Matthiessen-Kreuder, Präsidentin Deutscher Juristinnenbund e.V. (djb)</p> <p>„Wir unterstützen den Offenen Brief, weil der djb die Familienstartzeit für ein wichtiges Instrument hält, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und die aktive Beteiligung beider Elternteile von Beginn an zu fördern.“</p> <p>Prof. Dr. Anna Lena Götsche, Vorsitzende der djb-Kommission Familien-, Erb- und Zivilrecht</p>	
<p>Evertzberg Holding GmbH & Co. KG</p> 	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, weil sie zeigt, dass wir als Unternehmen die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden ernst nehmen und ihre familiäre Unterstützung aktiv fördern.“</p> <p>Geschäftsleitung der Evertzberg Holding GmbH & Co. KG</p> <p>„Wir unterstützen den Offenen Brief zum Thema Familienzeit, weil wir als Unternehmen Verantwortung übernehmen und einen positiven Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie leisten wollen.“</p> <p>Geschäftsleitung der Evertzberg Holding GmbH & Co. KG</p>	<p>info@evertzberg.de</p>

famPlus GmbH 	<p>„Für uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, da Familien in der Zeit nach der Geburt besonders auf Unterstützung angewiesen sind. Die frühe Involvierung des anderen Elternteils kommt der egalitären Aufteilung der Sorgearbeit und somit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zugute.“</p> <p>Dr. Enni Vaahtoranta, Leitung Bereich Elternberatung, famPLUS GmbH</p>	
Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. 	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, weil sie die partnerschaftliche Aufteilung der Sorgearbeit fördert. Dadurch erreichen wir eine gerechtere Verteilung der Sorgearbeit und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das stärkt junge Familien und unterstützt den Weg zu einer modernen, gleichberechtigten Gesellschaft.“</p> <p>Dr. Monika Arzberger, Vizepräsidentin des Katholischen Deutschen Frauenbundes e.V. (KDFB)</p>	<p>Hannah Ratermann Pressereferentin und Content-Managerin hannah.ratermann@frauenbund.de 0221-860 92 24</p>
Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e. V. 	<p>„Wenn Väter gemeinsam mit den Müttern nach der Geburt intensiv die ersten Tage mit dem Säugling erleben und beide gemeinsam den Säugling betreuen können, stärkt das den Familienzusammenhalt und die Chancen auf eine gerechte Verteilung der Sorgearbeit auch für die kommende Zeit.“</p> <p>Yvonne Fritz, Vorstand Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e. V.</p>	<p>Dr. Heide Mertens Referentin mertens@skf-zentrale.de</p>
Sozialverband Deutschland SoVD e.V. 	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, weil mit der Geburt eines Kindes in Partnerschaften wichtige Weichen gestellt werden: Je früher vor allem Väter verantwortlich sind für die Kindererziehung, desto gerechter ist die Arbeitsteilung in den Paarhaushalten. Davon profitiert die Berufstätigkeit der Frauen, das Wohl des Kindes und die Beziehung zwischen Vater und Kind.“</p> <p>Michaela Engelmeier, Vorstandsvorsitzende des SoVD-Bundesverbandes:</p>	<p>Peter-Michael Zernechel Leiter der Pressestelle und Pressesprecher Peter-Michael.Zernechel@sovd.de Tel. 030 72 62 22-333 Mobil 0177 2293260</p>
Stadt Ratingen 	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, um Anreize zu schaffen, Väter frühzeitig in die Sorge-Arbeit einzubinden.“</p> <p>Nadine Mauch, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ratingen</p> <p>„Das Wochenbett sollte nicht allein als Angelegenheit der Mutter betrachtet werden, die das Kind zur Welt bringt“</p> <p>Nadine Mauch, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ratingen</p>	<p>Nadine Mauch Gleichstellungsbeauftragte Nadine.mauch@ratingen.de 021025503430</p>
VAMED Rehaklinik Bad Berleburg GmbH 	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, da uns unsere Mitarbeiter am Herzen liegen und wir Ihnen Zeit und Raum für diese einzigartigen Zeitabschnitt geben möchten.“</p> <p>Florian König, Klinikgeschäftsführer</p>	

	<p>„Wir unterstützen den Offenen Brief, da wir wissen, wie wichtig die Kennenlernzeit in einer neuen Familienkonstellation ist.“ Florian König, Klinikgeschäftsführer</p>	
<p>Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.</p>  <p>verband binationaler familien und partnerschaften</p>	<p>„Uns ist die Einführung der Familienstartzeit wichtig, weil jede Geburtsmutter ein Recht auf Unterstützung hat. Das kann die Familie sein oder Freund:innen, gute Nachbar:innen. Deshalb braucht es die Familienstartzeit.“ Dr.in Annette Hilscher, Bundesgeschäftsführerin</p> <p>„Wir unterstützen den Offenen Brief, weil Menschen, die Kinder gebären, Unterstützung benötigen: von Vertrauten, der Familie und der Gesellschaft. Deshalb ist die Familienstartzeit so wichtig.“ Dr.in Annette Hilscher, Bundesgeschäftsführerin</p>	<p>Dr. Carmen Colinas Referentin für Öffentlichkeitsarbeit colinas@verband-binationaler.de Tel.: +49 (0)69 - 71 37 56 - 17 Mobil: +49 (0) 160 97739957</p>
<p>Zauberfrau - Hilfe im Haushalt für Familien, Singles und Senioren</p>  <p>ZAUBERFRAU <i>Gut für's Leben</i></p>	<p>„Wir unterstützen den Offenen Brief, da es zu Zeiten des Fachkräftemangels angebracht ist flexible, kreative und zeitgemäße Arbeitsmodelle zu denken.“ Antonia Konerding</p>	